

Weiterbildungscurriculum

zur

Facharztkompetenz Viszeralchirurgie

**Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie
(Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Peter Gaßmann, FEBS)**

Städtisches Krankenhaus Pirmasens, gGmbH, Pettenkoferstraße 22, 66955 Pirmasens

Das Städtische Krankenhaus Pirmasens, gGmbH ist ein Haus der Regelversorgung mit 554 Betten an 2 Standorten (Standort Pirmasens 399 Betten, Standort Rodalben 155 Betten). Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie ist als Betten führende Hauptabteilung am Standort Pirmasens lokalisiert, vertritt das Fachgebiet für beide Standorte gemeinsam und nutzt regelmäßig ambulante OP-Kapazitäten am Standort Rodalben.

Am Hauptstandort Pirmasens wird eine Zentrale Notaufnahme mit ca. 40.000 Notfallpatienten und -patientinnen /Jahr mit einer hauptamtlichen Ärztlichen Leitung betrieben. Die Weiterbildung in diesem Bereich ist vertraglich geregelt.

Zudem steht für die Weiterbildung und die Behandlung chirurgischer Patienten und Patientinnen eine Interdisziplinäre Intensivstation mit 14 Betten zur Verfügung. Die Weiterbildung in diesem Bereich ist ebenfalls vertraglich geregelt.

Als enge Kooperationspartner sind insbesondere die Klinik für Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie und Diabetologie (CA Dr. med. M. Mullen), die Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin (CA. Dr. med. J Weymann) und die Klinik für Radiologie (CA Dr. med. R. Seidel) als Hauptabteilungen des Krankenhauses hervorzuheben.

Aus diesen exemplarisch genannten Strukturen ergibt sich für den Bereich der Allgemein- und Viszeralchirurgie fachlich ein ausgesprochen breites Patientenspektrum und auch in der Behandlungstiefe ein sehr gut ausdifferenziertes Leistungsspektrum in der Patientenbehandlung.

Die Weiterbildung orientiert sich an der Weiterbildungsordnung der Bezirksärztekammer Pfalz in der jeweils gültigen Fassung.

1. und 2. Weiterbildungsjahr

Innerhalb der ersten beiden Weiterbildungsjahre stehen der Erwerb der Methodenkompetenzen in den Bereichen perioperative Medizin, der Notfall- und Intensivmedizin sowie chirurgischer Grundtechniken im Vordergrund.

Im Rahmen des Einsatzes auf der **Allgemein- und Viszeralchirurgischen Normalstation** werden Grundkenntnisse im Bereich der perioperativen Medizin wie Schmerztherapie, Infusionstherapie, und der enteralen und parenteralen Ernährung vermittelt. In dieser Phase der Ausbildung werden auch Handlungskompetenzen in der Transfusionsmedizin, und Wundversorgung vermittelt.

Der **Stationseinsatz** wird ergänzt durch die Begleitung der Ober- und Chefarzt Sprechstunden. Hier werden insbesondere Grundsätze der Indikationsstellung und Erstellung von Behandlungsplänen, sowie die sonographische Diagnostik vermittelt.

Die ersten beiden Jahre der Weiterbildung beinhalten jeweils mind. 6 Monate dauernde Rotationen in die **Zentrale Notaufnahme** sowie die **interdisziplinäre Intensivstation**. Die Rotationen sind per Kooperationsvereinbarungen geregelt.

Im Rahmen der **Rotation in der zentralen Notaufnahme** werden Kenntnisse die Kompetenzen in den Bereichen der Notfallversorgung, inkl. der temporären Ruhigstellung, Wundversorgung, Trauma- und Polytraumaversorgung vermittelt.

Im Rahmen der **Rotation in die Intensivmedizin** werden u.a. grundlegende Kompetenzen und Fertigkeiten wie invasives hämodynamisches und pulmonales Monitoring, endotracheale Intubation, Legen zentralvenöser und arterielle Zugänge, invasive und nicht-invasive Beatmungstechniken vermittelt.

Darüber hinaus sind der Einsatz im OP als erste Assistenz bei Eingriffen leichten bis mittleren Schwierigkeitsgrades vorgesehen.

Dem **Teilschritte-Konzept** folgend erlernt der/die Weiterzubildende Techniken zur Laparotomie, Herstellen eines Kapnoperitoneums, Platzierung von Trokaren, korrekte Anwendung von Klammernahtgeräten und Techniken zum Bauchdeckenverschluß.

In den ersten beiden Jahren werden erste angeleitete **Eingriffen leichten Schwierigkeitsgrades** an der Körperoberfläche (einfache LK-Entnahmen, gutartige Weichteiltumore Port-Implantationen), in der proktologischen Chirurgie (einfache Analfisteln- und -abszesse, Sinus pilonidalis) und der einfachen, konventionellen Hernienchirurgie (Nabelhernien etc.) durchgeführt.

3. und 4. Weiterbildungsjahr

Neben dem kontinuierlichen operativen Training und Vertiefung der Inhalte der ersten beiden Jahre steht in diesem Weiterbildungsabschnitt die differenzierte Indikationsstellung und Therapieplanung im Vordergrund.

Spätestens zu Beginn dieses Weiterbildungsabschnitts sollen die Weiterbildungsteilnehmer an einer mehrtägigen externen Weiterbildungsmaßnahme zur Einführung in die laparoskopische Chirurgie teilnehmen bzw. teilgenommen haben. Entsprechende Freistellung und Unterstützung wird gewährt.

Operativ sollen die Weiterbildungsteilnehmer im 3. und 4. Weiterbildungsjahr einfache **standardisierte laparoskopische Eingriffe** wie laparoskopische Appendektomie, Cholezystektomie und die offene und minimalinvasive Hernienversorgung erlernen.

Im Rahmen von Teilschritten werden in dieser Phase Standardrekonstruktionen wie die Dünn- und Dickdarmanastomosen, Gastroenterostomie, sowie einfache tubuläre Dünn- und Dickdarmresektionen erlernt.

5. und 6. Weiterbildungsjahr

In dieser Phase werden die operativen Kompetenzen aus dem 3. und 4. Weiterbildungsjahr soweit vertieft, dass die Fähigkeit zur selbstständigen Durchführung von standardisierten Eingriffen erlangt wird.

Im 5. und 6. Weiterbildungsjahr werden erste Schilddrüsenoperationen sowie **komplexere laparoskopische Eingriffe** wie Fundoplikationes und laparoskopische Koloneingriffe bei onkologischer Indikation durchgeführt. Hinzu kommen außerdem Eingriffe am Magen, wie z. B. Magenteilresektionen und einfache Leberresektionen.

Zudem wird der Fokus auf die Beherrschung klassischer **Notfallsituationen** in der Allgemein- und Viszeralchirurgie gelegt. Hierzu zählen u.a. Magenperforationen, Colonperforationen, Adhäsio lysen, Cholezystektomien bei akuter Cholezystitis und bei traumatischen Verletzungen

In dieser Phase werden die Weiterbildungsteilnehmer auch zur Teilnahme an einer externen Weiterbildungsmaßnahme mit dem Ziel der Vorbereitung auf die Facharztprüfung angehalten. Entsprechende Freistellung und Unterstützung werden gewährt.

Priv-Doz. Dr. med. Peter Gaßmann
Chefarzt der Klinik für Allgemein- u. Viszeralchirurgie